

Johanna Bossinade

Begehrten nach Lacan und über Lacan hinaus

VELBRÜCK
WISSENSCHAFT

Johanna Bossinade
Begehrten nach Lacan und über Lacan hinaus

Johanna Bossinade

Begehrten nach Lacan und über Lacan hinaus

**VELBRÜCK
WISSENSCHAFT**

Das Begehrten ist in letzter Instanz die Deutung selbst.
(Jacques Lacan, Seminar XI, 13.5.1964)

Erste Auflage 2019

© Velbrück Wissenschaft, Weilerswist 2019

www.velbrueck-wissenschaft.de

Printed in Germany

ISBN 978-3-95832-163-2

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Inhalt

I. STRUKTURELLES ENTZOGENSEIN

Die Kunst, mit der Kluft zu verfahren	9
Symbolische Ordnung. Ein Anfang mit Lévi-Strauss	33
Von Anspruchsobjekt zu Objektursache. Begehrten nach Lacan	40
Warum Psychoanalyse den Umweg braucht	57
Verworfene Bejahung? Über den »non-rapport sexuel«	89
Die Identifizierung mit dem Idol. Der Fall Breivik	106

REKOMBINATIONEN

Das Symbolische von der Sublimation her denken	127
Metapher und Metonymie in Kopräsenz: Die Allegorie.	133
Wo der Tausch aufhört. Begehrten und Ethik	136

II. RADIKALE ALLEGORIZITÄT

Rhetorik meets Schrift	153
Symbol kommt von <i>symballein</i>	164
Allegoriker und Axiomatiker. Zwei Diskurspositionen Lacans .	170
Lacans Sinthome: Kompromiss oder Spielfigur?	182
Unter Humanoiden. Ein Kapitel zu Isaac Asimov	199
<i>Was willst Du?</i> Vier Antworten zur Probe.	215
Bibliographie.	230

